

In Zusammenarbeit mit



FH JOANNEUM
University of Applied Sciences

Liebe Leserin,
Lieber Leser

Nach zwei Jahren Pandemie könnte die Reiselust stärker denn je sein – wäre da nicht der Ukraine-Krieg, der global für große Unsicherheit sorgt und auch das internationale Reiseverhalten von Tourist*innen beeinflusst. Während viele Reisende einen weiten Bogen um Krisengebiete machen, gibt es auch jene, die genau diese Länder bereisen wollen. Sinnvoll, weil sie damit einen wertvollen Beitrag zur Friedensförderung leisten? Oder unverantwortlich, weil der bestehende Konflikt dadurch weiter geschürt wird? Eine komplexe Frage, wie die wertvollen Beiträge unserer Autor*innen zeigen!

Mit Blick auf Jemen definitiv unverantwortlich, resümiert Harald A. Friedl, Professor für Nachhaltigkeit und Ethik im Tourismus an der FH JOANNEUM, die Forschungsergebnisse von Jungforscher Lukas Schagl. Er stuft die dortige Entwicklung des Tourismus sogar als Konfliktverschärfer ein. Vor allem weil die Prinzipien der ökonomischen und politischen Partizipation - Grundvoraussetzung eines nachhaltigen Tourismus – nicht integriert wurden.

Im zweiten Beitrag befasst sich Harald A. Friedl mit den Machtverhältnissen in Mali. Das Beispiel Timbuktu, wo Dschihadisten mutwillig Teile des UNESCO-Welterbes zerstört haben, um ihren absoluten Herrschaftsanspruch zu bezeugen, lässt Zweifel aufkommen, ob eine nachhaltige Tourismusentwicklung diese politische Kluft per se verkleinern oder den Konflikt sogar verhindern hätte können.

Um das Konfliktpotenzial von vornerein zu reduzieren, ist eine Transformation in Richtung Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit dringend notwendig. Gleichzeitig birgt genau diese Entwicklung das Risiko, neue Konflikte auszulösen. Diese Paradoxität verdeutlicht Harald A. Friedl in seinem äusserst spannenden Text «Durch Nachhaltigkeit aus den Konflikten ... oder Bürgerkrieg durch forcierte Nachhaltigkeit».

Dass sich mit nachhaltigem Tourismus aber im besten Fall tatsächlich «die Gräben des Krieges überwinden und neue Perspektiven» schaffen lassen, zeigt Cornelia Kühhas von Respect_NFI sehr eindrücklich am Beispiel von Srebrenica in Bosnien-Herzegowina. Hoffnung für eine gute Zukunft schafft dort Irvin Mujčić mit dem Community Based Tourism Projekt «City of hope». Sein Ziel: der Welt ein positives Bild von seiner Heimat zeigen!

Die Beiträge verdeutlichen: während Tourismus in dem einen Land einen wichtigen Beitrag zur Friedensförderung leisten kann, ist er woanders Kriegstreiber. Sich als Reisende mit dieser Verantwortung auseinanderzusetzen, ist wichtig, aber auch herausfordernd. Der Beitrag von Sabrina Haase unterstützt mit konkreten Handlungsvorschlägen, um sich auf ein Reiseziel angemessen vorzubereiten.

Zusammenfassend nehmen die Expert*innen nochmals die Eingangsfrage auf und erörtern, wie nachhaltiger Tourismus aussehen müsste, um eine eher friedensfördernde Wirkung erzielen zu können.

Eine gute Ferienzeit in politisch unsicheren Zeiten wünscht Ihnen
Vera Thaler, Fachverantwortliche für Nachhaltigkeit und Tourismus bei fairunterwegs



Tourismus und Bürgerkrieg im Jemen. Eine Analyse von friedensstärkenden Massnahmen in einem zerrütteten Land.

Lukas Schagl stellt sich der Frage, ob und wie der Tourismus den Krieg im Jemen hätte verhindern können?

[mehr auf der Seite von respect_NFI](#)



Timbuktus Kulturschätze zerstört durch Fundamentalisten: Widerstand gegen touristische Kolonialisierung oder schlichtes Verbrechen?

Der Tourismusforscher Lukas Schagl untersucht die Frage nach den Motiven der fundamentalistischen Täter in Timbuktu.

[mehr auf der Seite von respect_NFI](#)



Durch Nachhaltigkeit aus den Konflikten... oder Bürgerkrieg durch forcierte Nachhaltigkeit?

Das Potenzial von Konflikten zwischen jenen, die Lebensstile erhalten und jenen, die Lebenschancen bewahren wollen, steigt.

[mehr auf der Seite von respect_NFI](#)



Srebrenica – City of Hope. Mit nachhaltigem Tourismus die Gräben des Krieges überwinden und neue Perspektiven schaffen.

Mit sanftem Natur- und Kulturtourismus wollen die Bosnischen Naturfreunde die Region wiederbeleben.

[mehr auf der Seite von respect_NFI](#)



Reisen in Konfliktregionen – zwischen Selbsterfahrung und Sensationslust.

Ab wann sind Reisen in (Post-)Konfliktregionen wieder vertretbar und was gibt es speziell für Reisende zu beachten?

[mehr](#)



Tourismus – Friedensbringer oder Kriegstreiber?

Ein Diskurs zwischen Harald A. Friedl (FH Joanneum Bad Gleichenberg), Sabrina Haase (fairunterwegs) und Cornelia Kühnas (respect_NFI).

[mehr auf der Seite von respect_NFI](#)

Aktuelles aus unserem Netzwerk



Webinar Choices for Human Rights

The webinar sheds light on how tourism stakeholders can use relatively simple means to encourage travellers to choose more sustainable products.

Date: 12.07.2022 at 11:00 a.m. - 12:00 p.m.

[mehr](#)



KlimaGespräche der Fastenaktion

Entwickle deinen Lebensstil im Einklang mit dem Klima.

Datum: 16. August 2022 - 14. Dezember 2022
Ort: Diverse Orte in der Schweiz

[mehr](#)



Seeland

Eine Zeitreise in die Landschaft des Seeland, vom prähistorischen Jura-Meer zum heutigen Meer aus Plastik.

Datum: 11. Juni 2022 - 25. September 2022
Ort: Museum Murten

[mehr](#)

Werden Sie Teil unserer Community!



Einsteigen bitte - werden sie Mitglied!

Mehr Infos zu fairem unterwegs sein, Austausch mit anderen Reiselustigen und den Tourismus verändern erwünscht? Dann werden Sie *fairunterwegs*-Mitglied und unterstützen Sie unsere Arbeit.

[Jetzt Mitglied werden \(ab 50 Franken\)](#)



fairunterwegs
Jon Andrea Florin
Missionsstrasse 21
4009 Basel
Schweiz

+41 (0)61 261 47 42

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.